

DER GROSSE TRAUM VOM MEISTERTITEL

An den Erfolg der vergangenen Saison anknüpfen: Mitte Oktober starteten die Wasserballer des SC Schaffhausen mit der Vorbereitung für die Saison 2022/23. Der «Bock» besuchte ein Training und blickt mit der Mannschaft auf die nächsten Ziele.

WASSERBALL SCHAFFHAUSEN

Lara Gansser

So viele Zuschauerinnen und Zuschauer wie seit 15 Jahren nicht mehr lockte der Erfolg der Wasserballer des SC Schaffhausen vergangenen Sommer auf die Breite. Zwischen 800 und 1000 Personen waren dabei, als die Mannschaft eine spektakuläre Saison mit dem Vize-Schweizermeistertitel krönte. Seit Mitte Oktober trainiert die Mannschaft wieder im gedeckten Aussenbecken des KSS-Freizeitparks. Vier bis sechs Einheiten im Wasser und daneben gezieltes Krafttraining stehen in der Vorbereitung auf dem Programm. «Nach der langen Sommerpause, in der viele auch mal nichts gemacht haben, geht es nun darum, körperlich und im Kopf wieder parat zu sein», sagt Captain Maurice Corbach. «Unser Ziel ist es, dort anzuknüpfen, wo wir aufgehört haben.»

Das frühe Aus im Cup

Mit einem fast unveränderten Kader starteten die Schaffhauser Wasserballer am 17. Dezember in die erste Runde des Schweizer Cups. Dort mussten sie sich schlussendlich knapp mit 8:9 Lugano geschlagen geben und scheiden damit bereits aus dem Wettbewerb aus. «Das Spiel war sehr früh in der Saison, wir sind einfach noch nicht auf dem Peak», so Maurice Corbach. Der Fokus gilt nun der Meisterschaft, die Ende Januar beginnt. «Als Vize-Schweizermeister gehen wir hier mit hohen Erwartungen und Ambitionen rein.»

In der Schweiz gilt die Regel, dass pro NLA-Team im Wasserball zwei Profis unter Vertrag stehen dürfen – in Schaffhausen sind dies Nemanja Šilj, der erst im Januar wieder in Schaffhausen ist, sowie der ungarische Spitzen-Wasserballer Mark Kallay. Vor zwei Jahren ist Mark Kallay zum SC Schaffhausen gestossen. Seine Beweggründe? «Während meiner Zeit beim FTC Budapest habe ich alles gewonnen, was man gewinnen kann – von der ungarischen Meisterschaft bis zur Champions League», erzählt der 36-Jährige. «Ich will meinen Sport noch einige Jahre ausüben, aber nicht auf dem höchsten Niveau. Hier in Schaffhausen habe ich dazu die optimalen Möglichkeiten.» Nach zwei Jahren in



Das Kader 2022/23 des SC Schaffhausen: (hinten v. l.) Maurice Corbach, Claudio Keller, Nikola Milovanović, Marko Milovanović, Yoshi Widtmann, Nicola Tempini, (vorne v. l.) Mark Kallay, Zvonimir Zlomislic, Yannick Schmuki und Trainer Jovan Radojevic. Auf dem Bild fehlen: Nemanja Šilj, Stefan Sentic, Joel Schmuki, Alfano Giljan und Roger Frei. Bilder: Lara Gansser

der Schweiz sind seine Deutschkenntnisse bereits sehr gut. Aktuell suche er einen Job neben dem Sport, wie der studierte Biotechnologe sagt.

Wenn er auf die Schweizer Liga blickt, sieht Mark Kallay grosses Potential. «In Ungarn ist die Sportart grösser und anerkannter, da arbeitet in der höchsten Liga niemand mehr nebenher.» Hierzulande sind fast alle Wasserballer voll berufstätig. «Und betreiben nebenher dieses ziemlich zeitaufwändige Hobby», ergänzt Maurice Corbach. «Aber wir spielen in der höchsten Schweizer Liga und konnten vergangene Saison gut vorne mithalten. Das ist der Lohn für die ganze harte Arbeit.»

Den nächsten Schritt machen

In welchem Punkt sich die Sportler mit Trainer Jovan Radojevic einig sind: Es sei nicht einfach, in der Schweizer Liga nominelle Verstärkung zu finden. «Bereits im Training ist es wichtig, dass wir eine möglichst komplette Mannschaft mit

zwölf Spielern sind, um richtig spielen zu können», so Jovan Radojevic. «Die Nachwuchssuche ist auch in unserem Verein sehr herausfordernd.» Was er sich für die bevorstehende Saison wünscht: Dass die Mannschaft den Rhythmus findet und möglichst wenig Verletzungen anfallen. «Der Kern der Mannschaft ist noch da. Und diese Jungs wollen den nächsten Schritt machen und den Meistertitel holen.» Das erste Zwischenziel sei es jetzt, sich vor den Playoffs auf dem ersten oder zweiten Rang zu platzieren, um direkt ins Halbfinale einzuziehen.

Die Meisterschaft beginnt Ende Januar. Im ersten Duell am 28. Januar empfängt die Equipe Carouge Natation, einen Tag später Basel. «Für unsere junge Mannschaft wünsche ich mir, dass wir gemeinsam wie auch individuell Fortschritte machen und wieder so viele Fans an unsere Spiele kommen», so Maurice Corbach. «Mit dem grossen Traum, dieses Jahr den Meistertitel zu holen.»



Der ungarische Spitzen-Wasserballer Mark Kallay spielt seine zweite Saison für den SC Schaffhausen.



Vier- bis sechsmal pro Woche trainieren die Wasserballer im Wasser. Neben Spielpraxis gehört auch Ausdauertraining zur Vorbereitung.